

und es mußten sich, auf seine Kosten, alle Leute in dem Gasthose, wo er wohnte, maskiren. Wie viel Gutes könnte dieser Mann mit seinem Gelde stiften und statt den Titel eines Narren den eines Wohlthäters sich verdienen.

Die Hausfrau in der Stadt darf ihre Abendgäste in diesem Winter einmal mehr einladen, denn der Thee ist um einen ganzen Heller für das Pfund wohlfeiler geworden. In London sind eben 26 Millionen Pfund frisch aus China angekommen. Der Schmuggelhandel ins himmlische Reich wird jetzt sehr stark getrieben, da der gerade Weg den Engländern verschlossen ist.

Der Major v. Bercht in Stuttgart hat ein Verfahren erfunden, den Stahl zu härten, daß er wie der Diamant das Glas schneidet. Ein Bohrer von diesem Stahl durchbohrt das Glas ganz rein.

Es muß sich doch gut leben in Rußland, da nirgends so viele Makrobier (Langlebige) sich befinden als hier. Ueber 800 Personen sind zwischen 100 — 105 Jahre alt, 125 über 110, 150 über 116, 111 über 120, 3 über 125 und 5 über 130 Jahr alt. Einer war bei der letzten Zählung 145, 3 über 150, einer war 160 und ein anderer sogar 165 Jahr alt. Die russische Luft kann also gar nicht so ungesund sein, wie manche liberale Deutsche fürchten.

Der größte Gasthof auf Erden ist der Uniongasthof in New-York. Dieser enthält nicht weniger als viertausend Gastzimmer. Die Gebäude bilden eine eigene kleine Stadt.

Durch die großen Heu- und Strohausfuhren nach Frankreich ist in den Rheinlanden ein förmlicher Mangel an Futter eingetreten und die Preise sind sehr hoch gestiegen. Ueberhaupt merkt man durch die kriegerische Stimmung in Frankreich Stockung im Verkehr und Störung des Credits.

Auf dem Erzgebirge hat sich der Winter mit Schnee in solcher Menge eingestellt, daß die Frachtfuhrwerke die Wege nicht mehr ohne Gefahr passiren können. Am meisten jammern die Armen, deren Winterbrod, die Kartoffeln, noch größtentheils auf dem Felde ist. Der noch stehende Hafer scheint ganz und gar verloren.

Bachnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

W i n n e n d e n .

Naturalien-Preise vom 5. November 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	10	48	10	19	10	8
„ Dinkel alter . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . .	5	24	5	18	5	—
„ Roggen	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen	—	—	—	—	—	—
„ Gersten	6	24	6	8	5	52
„ Haber	—	—	—	—	—	—
„ Haber	3	50	3	55	3	30
1 Simri Einkorn . . .	—	56	—	34	—	32
„ Erbsen	2	—	1	12	—	56
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn . . .	1	4	—	50	—	52
„ Ackerbohnen . . .	1	—	—	50	—	40
„ Wicken laut . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsinnen	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen = Brod	20 Kr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen	8 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	— Kr.
— — Rindfleisch	6 —
— — Kuhfleisch	— —
— — Kalbfleisch	7 —
— — Schweinefleisch	8 —
— — Hammelfleisch	— —
— — Schaffleisch	— —

Heilbronner Frucht-Preise vom 4. Novbr.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	10	30	10	21	10	—
„ Dinkel	5	—	4	44	4	30
„ Korn	6	56	—	—	—	—
„ Waizen	—	—	—	—	—	—
„ Gersten	6	—	5	52	5	48
„ Haber	4	24	4	2	5	50



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro}. 91. Freitag den 13. November 1840.

Am 13. November 1800 wurde der Waffenstillstand zwischen Frankreich und den deutschen Reichstruppen aufgekündigt. Generalleutnant von Hügel erhielt den Befehl, eine sehr enge Cantonirung zu beziehen, mit der Bestimmung, das rechte Ufer des Inns zwischen Wasserburg und Ruffstein zu beobachten und, im Fall die Operation der Hauptarmee von günstigem Erfolg sein würde, gegen die Oberufer und den Ammersee vorzurücken. Aber der Feind erzwang den Uebergang über den Inn und nöthigte die Reichstruppen, daß sie einen forcirten Marsch von 11 Stunden in einer Nacht machen mußten.

Ämtliche Bekanntmachungen, Aufforderungen, Verkäufe, Aktords-Verhandlungen und Verleihungen etc.

Bachnang. Jakob Nichele, Bäcker von Fürstenhof, wandert aus, und hat die gesetzliche Bürgschaft geleistet.
Den 9. November 1840.

Oberamt.
Stodmayer.

Bachnang. [Aufforderung, die Gefäll-Ablieferung betreffend.] Da nunmehr, an Martini, sehr viele Gefällablosungsschillinge und Pachtgelder verschiedener Art verfallen sind, so werden die sämtlichen Schultheißenämter des hiesigen Bezirks andurch aufgefordert, für deren Beitreibung und Ablieferung Sorge zu tragen, um nicht zu Executionmaasregeln schreiten zu müssen.
Den 8. November 1840.

K. Kameralamt.
Scheffold.

Bachnang. [Die Bezahlung herrschaftlicher Zehnd- und Gült-Früchte betreffend.] Da die Zehnd- und Gültfrüchte, welche nicht zum eigenen Bedarf erforderlich sind, wie bisher nach den mittleren courfirenden Schran-

kenpreisen in Geld bezahlt werden dürfen, so wird dieses andurch mit dem öffentlich bekannt gemacht, daß zur Vornahme die Berechnung und die Terminbestimmung für die Zahlungsleistung, je an den Amtstagen, Mittwoch und Samstag, die erforderliche Verhandlung dahier stattfinden könne. Sämtliche Schultheißenämter haben dieses genügend bekannt zu machen.
Den 8. November 1840.

K. Kameralamt.
Scheffold.

Murrhardt. [Verpachtung des Schäfereiguths.] Das herrschaftliche Schäfereiguth zu Murrhardt in 50 Mrg. 2 1/2 Brtl. 15 1/4 Rth. bestehend, wird Freitags den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr, in der Sonne allborten von Georgii 1841 an, auf weitere 9 Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden.

Damit sind die erforderlichen Stallungen etc., wie die Winterwaide im ehemaligen Klosteramte, und andere Nutzungen verbunden.

Die Liebhaber haben sich, mit den erforderlichen Vermögenszeugnissen versehen, zu jener Zeit daselbst einzufinden.

Bachnang, den 8. November 1840.

K. Kameralamt.
Scheffold.

Dypenweiler. [Most-Verkauf.] Aus dem herrschaftlichen Keller dahier werden

Mittwoch den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr, gegen 14 Eimer Zehentmost von unterzeichneter Stelle im Aufstreich verkauft.

Den 7. November 1840. Freiherrl. v. Sturmfeber'sches Rentamt.

Heutenpach, Oberamts Badnang. [Schulhausbau-Record.] Höherem Auftrag zufolge soll die hiesige Gemeinde bis ins künftige Frühjahr ihr wirkliches Schulhaus erweitern. Nach dem revidirten Ueberschlag betragen die Kosten an

Maurerarbeit . . .	391 fl.
Zimmerarbeit . . .	147 fl.
Schreinerarbeit . . .	128 fl.
Schlosserarbeit . . .	70 fl. 28 fr.
Glaserarbeit . . .	65 fl. 20 fr.
zusammen 799 fl. 48 fr.	

Zu dieser Accordsverhandlung ist Montag der 30. November d. J., als der Andreas-Feiertag, Mittags 12 Uhr bestimmt, wozu die Accordslustigen mit den erforderlichen Zeugnissen über Lich- tigkeit und Vermögen versehen, auf die obige Zeit in das hiesige Gemeinderathszimmer einge- laden werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die- sen betreffenden Handwerksleuten bekannt ma- chen zu lassen.

Den 9. November 1840. Gemeinderath.

Derlacher Glashütte, Gemeindeverbands Sulzbach, Oberamts Badnang. [Eigenschafts- und Fahrniß-Verkauf.] Aus der Verlas- senschaftsmasse des verstorbenen Israel Wenzel, gewesenen Glashüttenmeisters auf der Derlacher Glashütte, und seiner nachher an Gottlieb Rau, Glasfabrikant, verheirathet gewesenen, gleichfalls mit Tod abgegangenen Gattin, wird im öffentli- chen Aufstreich verkauft werden:

am Montag den 23. November 1840, Vormittags 10 Uhr,

- die Eigenschaft, bestehend in:
 - der Hälfte an einer Glasfabrik mit
 - 1 Scheuer, worin eine Schmiede und Woh- nung,
 - 1 Gebäude, das sogenannte Pacht- haus,
 - 1 Glaslaborantenhaus,
 - 1 Potaschenhütte und
 - 2 Brtl. 29 Rth. Grasboden;

ferner bestehend in Gebäuden: 1 neuen zweistöckigen Wohnhaus mit Schild- wirthschaftsgerechtigkeit,

- 1 weiteren zweistöckigen Wohnhaus,
 - 1 neuen Wasch- und Badhaus,
 - 1 großen neuen Scheuer;
- Gütern:

ungefähr 3 Mrg. 2 Brtl. 17 Rth. Gras- und Rükengarten, 34 Mrg. 3 Brtl. Acker, 25 Mrg. 3 Brtl. Wiesen, 86 Mrg. 1/2 Brtl. Wald;

am Montag den 30. November 1840 und an den folgenden Tagen,

die Fahrniß und zwar: Gold- und Silbergeschirr, Bücher, Manns- und Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Möß-, Zinn-, Kupfer-, Eisen-, Küchen-, Blech- und Höl- zerngeschirr, Porzellan, Glaswerk, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Fuhr- und Bauerngeschirr, Vieh, Getränke, Früchte, allerlei Vorrath und Küchenspeisen.

Die Eigenschaft wird unter sehr annehmbaren Bedingungen, die Fahrniß aber gegen baare Be- zahlung verkauft werden, und haben die auswärtigen Liebhaber zur ersteren mit Vermögenszeug- nissen sich zu versehen.

Sulzbach a/M. den 9. November 1840.

Die Theilungs-Behörde: vdt. Amtsnotar von Murrhardt, Seiferheld.

Sulz. [Eigenschafts-Verkauf.] Aus der Gantmasse des Christian Fleischmann, Metzger und Lammwirth dahier, wird bis

Samstag den 5. Dezember d. J., eine zweistöckige Behausung mit Schildwirth- schaftsgerechtigkeit, nebst der Hälfte an einer einbarnigen Scheuer und Stallung, so wie auch die Hälfte an

15 3/4 Ruthen Rükengarten, im öffentlichen Aufstreich in dem Gemeinderathszimmer dahier zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die betreffenden Ortsvorstände werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen. Den 9. November 1840.

Schultheißenamt. Ungerbauer.

Privat-Anzeigen, Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen zc.

Badnang. [Anzeige.] Vom nächsten Sonntage an schenke ich wieder gutes Braun- Winter-Bier aus. Wozu höflichst einladet

Den 12. November 1840. Köhle zum Schwanen.

Badnang. [Auktions-Anzeige.] Aus der Oberacciser Federer'schen Erbschaftsmasse werden nachstehende Gegenstände bis

Mittwoch den 18. d. M., Morgens 10 Uhr,

- zum Verkauf angeboten:
 - 1 vierfüßige Chaisse mit C Federn,
 - 1 Pflug,
 - 1 Egge,
 - 15 Stück Schaaf, bestehend aus Mutter- schaaf, Zeit- und Fährlingshämmer.

Aus Auftrag: Köhle, Stadtrath.

Badnang. [Casino.] Nächsten Dienstag den 17. November beginnen die Winter-Casinos im Schwanen mit musikalischer Abend-Unterhal- tung. Anfang 7 Uhr.

Ludwigsburg. [Leiterwagen zc. zu verkaufen.] Aus der Gantmasse des Bier- brauers Louis Umgelter dahier wird am

Samstag den 14. November, Nachmittags 2 Uhr,

gegen baare Bezahlung in dessen bisheriger Be- haufung in Aufstreich gebracht:

- 1 großer, vollständiger Leiterwagen, Anschlag 48 fl.
- 1 großer Truchentasten, Anschlag 2 fl. 42 fr.
- und circa 8 Centner vorjährigen Hopfen.

Aus oberamtsgerichtlichem Auftrag, der Güterpflager:

D. A. G. B. Bentel.

Dypenweiler. [Holz-Verkauf.] Der Unterzeichnete läßt nächsten Mittwoch den 18. No- vember d. J., in der Eichelbacher Communwaldung, Distrikt Viehtrieb, 150 Klafter eichen Scheit- und Prügelholz und ungefähr 30 Klafter Stoc- holz, sodann Donnerstag den 19. November d. J., in der Sulzbacher Communwaldung ungefähr 60 Klafter eichen Prügelholz, gegen Bürgschaft auf Borgfrist versteigern, wozu er die Liebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß die Versteigerung an jedem Tag Morgens 8 Uhr beginnt.

Den 12. November 1840. Fr. Hoffmann.

Oberbrüden. [Strohstühle und Frucht- puzmühlen zu verkaufen.] Unterzeichneter hat 5 neue Strohstühle und 2 neue Frucht- puzmühlen, sämmtlich gut und dauerhaft gearbeitet, sowie 2 neue Badmulden, billig zu verkaufen.

Adam Wieland, Zimmermann.

Geld-Gesuch. In Kirchberg, Ober- amts Marbach, werden 100 fl. gegen anderhalb- fache Versicherung in liegenden Gütern zu 5 Pro- zent in Balde aufzunehmen gesucht. Das Wei- tere bei der Redaction.

Geld-Gesuch. Gegen zweifache Sicher- heit und tüchtige Bürgschaft werden 300 Gulden aufzunehmen gesucht. Von wem? ist bei der Redaction dieses Blattes zu erfragen.

Badnang. Rekrutirungs-Listen sind zu 30 fr. per Buch vorrätzig zu haben bei J. Berthold, Buchdrucker.

Deutsche Treue.

Dich preise ich auf's Neue, Obchon du weltbekannt, Dich Biederkeit und Treue, Zu Haus im deutschen Land.

Darum ist auch dein Name So innig uns verwandt, Darum wird er so gerne Mit uns zugleich genannt.

Was kann uns schöner schmücken Als solche ächte Bier! Gönnt Andern ihren Flitter, Das Beste haben wir.

Mag sich der Welsche brüsten Mit seiner Rede Wis, Mit seinen Flammentrieben, Mit seines Geistes Blis.

Die Flammen sind nicht immer Des Guten reine Gluth, Und oft schäumt wohl auch über Die allzu jähe Fluth.

Wie Treue sich bewähret Im schönsten Wechselbund, Wie Fürst und Volk sie einet, That sich in Deutschland kund.

Wie Untreu' sich entehret, Von blinder Wuth entbrannt, Wie sie den Sinn verkehret, Zeigt uns ein fremdes Land.

Dich preise ich auf's Neue, Obchon du weltbekannt, Dich, alte deutsche Treue, — Blüh' fort im Vaterland!

Miscellen.

Zum Aschensfest, dem Einzug der Asche Napoleons in Paris, werden schon große Anstalten getroffen, Straßen gepflastert, Kirchen verändert, Sarkophage gebaut, Stroh, Holz und Blasebälge beige schaffte, um, wenn etwa ein Funke aus der Asche heraus schlägt, gleich bei der Hand zu sein und anzuschüren. — Die Asche wird übrigens mit 8 Blauschimmeln, die eigens dazu in einer dänischen Stutterei angekauft wurden, ihren Einzug in Paris halten. Der kleine Hut und der kleine Degen wird auf dem prachtvoll geschmückten Trauerwagen liegen und die Franzosen werden ihr altes vive l'empereur! anstimmen. Aber es wird nichts helfen.

Auf der Fahrt von London nach Havre ist das Dampfboot Phoenix durch das entgegen segelnde Britannia in den Grund gesenkt worden. Die Passagiere wurden zwar gerettet, allein ihr Hab und Gut ging verloren. Auf diesem Boote sollen sich auch die Effekten und Depeschen des französischen Botschafters Guizot befunden haben, die gleichfalls mit untergingen.

Auf dem Wege zwischen Würzen und Gerichshain wurde ein Fuhrmann an seinem Wagen erschossen gefunden. Man hatte ihm seine Geldkassette und einen Kasten mit werthvollen Gegenständen geraubt.

Das Privatvermögen des Königs Wilhelm I. der Niederlande, der die Krone niedergelegt hat, wird auf mehr als 168 Millionen Franken geschätzt.

Die Blatternseuche, die wir fast nur noch dem Namen nach kennen, hat in der Stadt Panama in Amerika in kurzer Zeit 10000 Menschen getödtet. Fast jede Familie trauert.

Räthsel.

Mich ruft die Lieb' in's Leben,
Bisweilen auch die Noth.
Doch kaum beginn' ich aufzuschweben,
Bin ich schon wieder todt.

Auflösung der dreisylbigen Charade in Nr. 89:
Bildhauer.

Badnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Besthold.

Badnang.
Naturalien-Preise vom 11. Novbr. 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	11	12	10	32	10	24
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	5	21	5	2	4	40
„ Roggen	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Gersten	—	—	—	—	—	—
„ Haber	—	—	—	—	—	—
„ Haber	3	45	3	38	3	33
„ Einkorn	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
1 Simri	—	—	—	—	—	—
„ Wicken	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Weischofn	—	—	—	—	—	—
„ Erbsirnen	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	18 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen	9 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Rindfleisch gemästetes	5 kr.
— Rindfleisch geringeres	4 —
— Kuhfleisch gemästetes	5 —
— Kuhfleisch geringeres	3 —
— Kalbfleisch	7 —
— Schweinefleisch	9 —
— Schweinefleisch abgezogen	7 —
— Hammelfleisch gemästetes	—
— Hammelfleisch geringeres	—

Heilbronner Frucht = Preise vom 7. Novbr.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel	4	48	4	40	4	28
„ Korn	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	10	24	—	—	—	—
„ Gersten	6	18	6	5	5	—
„ Haber	4	6	3	56	3	48



Der Befreiungspreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

N^{ro}. 92.

Dienstag den 17. November

1840.

Geboren Sattler 1705. Ein Mann von altdeutschem Fleiße, dem das Archiv sein Kaffeehaus und Clubb war, daher zum Archivarius geschaffen! Er, der unermüdete Geschichtsforscher hat nun den Grund einer wahreren Geschichte gelegt, als ehemals die Schwelin, Ginschoppe und Holzwarde gaben. Voran ging seine Topographie Württembergs 1752, 4 Thle. Dann folgte die Geschichte der Grafen Th. 1 — 4 1767, 6 Thle. endlich der Herzoge 1769 — 83. Er sah also das Werk, so weit er's führen wollte, vollendet. Denn er starb 1785.

Ämtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen etc.

Badnang. Die Ortsvorsteher haben den Leichenschauern zu eröffnen, daß, wenn sie eine Abkürzung der Beerdigungszeit gerathen finden, ihr dißfälliger gehörig zu motivirender Antrag der pfarramtlichen Anerkennung bedürfe, und daß in das Leichenschaueregister sowohl die Gründe der Abkürzung, als das Gutheißen derselben von Seiten des Pfarramtes einzutragen seien.

Eine Eröffnungsurkunde ist in 14 Tagen einzusenden.
Den 13. November 1840.

Oberamt.
Stoßmayer.

Badnang. Bei der Untersuchung über die Entstehung eines Brandes wird eine Vernehmung der Lokalfeuerschauer in der Regel nicht unerheblich sein. Sie sind nämlich mit der besonderen Einrichtung der Gebäude, namentlich in Beziehung auf die — in denselben befindlichen Feuerstätten näher bekannt. Sind sie nun auch während des Brandes auf der Brandstätte selbst anwesend, und können sie den Ort, wo das Feuer ausgekommen

ist, wahrnehmen, so läßt sich erwarten, daß durch sie die Veranlassung des Brandes leichter erforscht wird, zumal in dem Falle, wenn ihren dißfälligen Vermuthungen früher von ihnen entdeckte Mängel in der Bau- und Feuerstätte-Einrichtung zu Seite stehen.

Es ist daher nothwendig, daß die Lokalfeuerschauer bei einem Brande im Ort sogleich auf der Brandstätte sich einfinden und ihre Thätigkeit auf den bezeichneten Punkt erstrecken.

Die Ortsvorsteher haben denselben davon Eröffnung zu machen.
Den 13. November 1840.

Oberamt.
Stoßmayer.

Badnang. Heute ist der Preis von 8 Pfund Kernenbrod auf 19 kr., das Gewicht von einem Kreuzerwecken auf 8 1/2 Loth festgesetzt worden.
Den 14. November 1840.

Oberamt.
Stoßmayer.

Badnang. [Aufforderung, die Gefäll-Ablieferung betreffend.] Da nunmehr, an Martini, sehr viele Gefällablosungsschillinge und Pachtgelber verschiedener Art verfallen sind, so werden die sämmtlichen Schultheißenämter des hiesigen Bezirks andurch aufgefordert, für